



Klimaschutz weiter voranbringen

Beim Klimaschutz stehen wir weiterhin vor großen Herausforderungen; er muss konsequent und sozial gerecht umgesetzt werden. Preiswerte Balkon-Solaranlagen für Jedermann sind ein kleiner Baustein dazu. Die Klimaziele für Alzey drohen durch neue Industrie- und Wohngebiete und zunehmenden Verkehr in Frage gestellt zu werden – eine Gratwanderung. Wind- und Sonnenenergie müssen deutlich stärker genutzt werden. Bei neuen Windrädern tritt man aber jetzt planungsrechtlich auf die Bremse. Die kommunale Wärmeplanung wird Wege für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung aufzeigen. Eine wirkliche Verkehrswende – ökologisch und sozial – muss endlich begonnen werden: Große Aufgaben für Stadtentwicklungsplanung und Mobilitätsmanagement. Es ist ein wichtiger Fortschritt, dass im städtischen Klimaschutz- und Energiemanagement professionell gehandelt wird. Es muss aber sichergestellt werden, dass diese Entscheidungen in den Gremien – transparent und demokratisch – beschlossen werden.

Umweltausschuss muss bleiben!

Die Stadtverwaltung plant, den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (Umweltausschuss, UA) aufzulösen. Beschönigend heißt das „mit dem Ausschuss für Bauen zusammenzulegen“. Es ist zu befürchten, dass die äußerst wichtigen Umwelt- und Klimathemen wieder wie früher im Ausschuss für Bauen und Umwelt (BA) unter „ferner liefen“ besprochen werden. Der Umweltausschuss wurde auf unseren Antrag hin geschaffen. Wir sagten im Juni 2019 dazu: „Hier wird das buchstäblich brandheiße Thema gebündelt und fachlich durch die Verwaltung und die Ausschussmitglieder bearbeitet. Die Themen für den Ausschuss werden nicht weniger werden, im Gegenteil. Und die Aufgaben werden immer dringender. Der Bauausschuss wird durch den neuen Umweltausschuss im Gegenzug entlastet.“ Das gilt mehr denn je! Der informelle Arbeitskreis (AK) Klimaschutz soll viele Aufgaben des Umweltausschusses übernehmen. Der AK ist aber nur ein Kaffeekränzchen – kann über alles reden aber nichts beschließen. Mitglieder im UA (und im BA) und die Öffentlichkeit werden nicht automatisch durch das Ratsinformationssystem über die Sitzungen des AK informiert. Richtig wäre, es den Arbeitskreis in die Arbeit des Umweltausschusses einzubinden. Im Umweltausschuss sprachen sich knapp die Hälfte der Stimmberechtigten für den Erhalt aus. Wir wollen erreichen, dass die Auflösung im Stadtrat nach der Wahl wieder einkassiert wird. Der Umweltausschuss muss selbständig bleiben!

Mobilitätskonzept weiterentwickeln

Wir wollen, dass die Mobilität in Alzey umweltfreundlich, klimaneutral und sozial ausgewogen organisiert wird. Wegen der vielschichtigen Aufgabe hatte die Stadt Alzey schon 2012 ein Mobilitätskonzept erarbeiten lassen. Dieses berücksichtigt alle Mobilitätsarten und die Interessen aller Bevölkerungsgruppen. Es ist längst noch nicht vollständig umgesetzt. Viele Maßnahmen haben wir Grünen in den letzten Jahren mit Erfolg angestoßen. Einiges steht noch aus. Mittlerweile haben sich die Rahmenbedingungen deutlich verändert. Das Klimaschutzkonzept weist darauf hin, dass der Verkehr (ohne Autobahnen) der drittgrößte Klimaschädling in Alzey ist. Deshalb ist es nötig, das Mobilitätskonzept zu erneuern und fortzuschreiben. Die Verwaltung hatte einen Beschluss zur Ausarbeitung eines „Verkehrskonzeptes“ vorgelegt. Man muss allerdings davon ausgehen, dass dieses ein Parkraumkonzept als Schwerpunkt haben soll. Der Plan wurde in einem internen Arbeitskreis vorgestellt. Der Name wurde dann auf unseren Antrag hin lediglich um den Begriff „Mobilitätskonzept“ ergänzt. Ein Parkraumkonzept mit etwas schmückendem Beiwerk wäre für eine Verkehrswende kontraproduktiv. Im Hintergrund dürften auch die starken Gelüste nach einem Parkhaus Friedrichstraße stehen. Dieses würde sicher (soll?) noch mehr Kfz-Verkehr in die Innenstadt locken.



Machen, was zählt.

Am 9.6. ist auch Europawahl.
Wähl Grün für ein Europa, das

- Schutz und Sicherheit schafft
- Frieden schützt
- Wohlstand erneuert
- dafür das Klima schützt
- unsere Demokratie gegen rechtsextreme Feinde verteidigt

Kontaktiere uns

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Alzey

Dr. Russell Gasser
Sprecher
An der Gänsewiese 17
55232 Alzey

Email: info@gruene-alzey.de
Stadtratsfraktion:gruene-stadtrat-alzey@kabelmail.de

Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Ortsverband Alzey, |
Dr. Russell Gasser | An der Gänsewiese 17 | 55232 Alzey ||
V.i.S.d.P. Detlev Neumann | Ratsfraktion | Am Grün 9 | 55232 Alzey |
Druck: Flyeralarm GmbH, Würzburg | Auflage: 11.000

Am 09.06.
GRÜN
wählen.



mehr erfahren auf
gruene-alzey.de



FÜR EIN
NACHHALTIGES
ALZEY

MACHEN,
WAS ZÄHLT.

Innenstadt attraktiv gestalten

Der Schlosspark kann für alle Generationen als lebenswerter Ort neu gestaltet werden. Wir haben erreicht, dass der Park ins Gebiet der Sozialen Stadt aufgenommen wird. Er ist wichtiger Teil der Innenstadt. Das übrige Stadtzentrum wartet noch darauf, urban erneuert zu werden. Wir hatten erste Vorschläge für eine Umgestaltung des Parkdecks Tiefgarage gemacht. Die wurden in den Gremien nicht angenommen. Etliche unserer Vorschläge von damals werden jetzt im Zusammenhang mit der Förderung der Innenstadt in Arbeitskreisen neu und konkret aufgegriffen.



Foto: Nick Stäbel

Foto: Nick Stäbel



Biotop alte Bahntrasse schützen

Wir wollen, dass der breite, kilometerlange und nicht zu ersetzende Grünzug auf der ehemaligen Bahntrasse ins Industriegebiet als Ganzes erhalten bleibt und naturschutzfachlich weiterentwickelt wird. Als Wegeführung für den lokalen Radverkehr ins Industriegebiet ist die Strecke ungeeignet. Niemand strampelt zuerst zum Bahnhof hoch, um dann einen weiten Umweg ins Industriegebiet auf sich zu nehmen. Auch als Linie für Radtourismus wirkt die Strecke durch öde Alzeyer Industrie- und Gewerbegebiete alles andere als attraktiv. Für eine sichere Querung der Kipp-Straße am Selztalradweg gibt es seit 2007 eine Planung eines Alzeyer Büros. Die muss aktualisiert werden. Angeblich lässt sie sich nicht umsetzen. Wir bezweifeln das. Jetzt soll als erstes eine Teilstrecke vom Rennweg unter der Kipp-Straße hindurch überbaut werden. Diese Steigungs- und Umwegstrecke soll dann angeblich eine attraktive Route zur Vermeidung der Querung Kipp-Straße sein. Aber vor allen Dingen: Auf und neben der Trasse hat sich in den vielen Jahren seit Stilllegung der Strecke ungestört ein druchgehender Lebensraum von etwa 3,4 km Länge und beachtlicher Breite entwickeln können. Das dürfte das längste und bedeutendste zusammenhängende Linienbiotop in Alzey sein. Es ist eine Vielzahl sehr unterschiedlich wertiger Strukturen zu finden: z.B. Trockenflächen in Südlage, Reche und Tälchen, Gehölze wie Wäldchen und Hecken – Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet darf keinesfalls platt gemacht werden. In einem Absatz im Naturschutz-Gutachten von viriditas heißt es glasklar:

„Durch die Planung geht anlagebedingt der gesamte Biotopbestand im Bereich des geplanten Radwegs verloren. (...) Die Realisierung des Vorhabens beinhaltet die Beseitigung der Gehölzbestände und grasig-krautigen Flächen in den für den Bau des Radwegs vorgesehenen Abschnitten und somit die Entwertung der vorhandenen Lebensräume in diesen Bereichen.“ Aus dem Gutachten lassen sich auch Anregungen entnehmen, welche Maßnahmen für Natur- und Artenschutz dort sinnvoll durchgeführt werden könnten.

Wir wollen, dass das einmalige Biotop geschützt und naturschutzfachlich weiterentwickelt wird!

Artenvielfalt fördern – Alzey soll grüner werden

Wir wollen erreichen, dass die Vielfalt der Arten in Alzey entschieden gefördert wird. Bestehende Biotope und wertvolle einzelne kleine Standorte (u.a. Straßenbäume) müssen erhalten werden. Einiges haben wir angestoßen und erreicht: etwa die artenreiche Umgestaltung von innerstädtischen Grünflächen, Stopp von geplanten Baugebieten (Wartbergwäldchen und Bahnwäldchen). Eine moderne, unbürokratische Baumschutzsatzung soll von einem Fachmann ausgearbeitet werden. Das Projekt stockt allerdings und muss wieder aufgegriffen werden. Es bleibt aber auch sonst noch viel zu tun.

Im Außenbereich gilt es, städtische Flächen wie Wegeränder vor dem ungenehmigten Umpflügen zu schützen. Ausgleichsflächen bedürfen einer langfristigen Betreuung. Damit kann die notwendige naturschutzfachliche Entwicklung begleitet und gesichert werden. Einzelne anfangs negative Entwicklungen wie z.B. im Metzentaler Graben bei Heimersheim haben wir im Umweltausschuss thematisiert. Wir bleiben da dran und hoffen auf vielfältige Unterstützung aus der Einwohnerschaft. So kann sich ein Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität entwickeln. Die Menschen können eine intensive Beziehung zu einer lebens- und liebenswerten Umwelt mit vielfältiger Flora und Fauna entwickeln. Wir Grünen haben schon 1996 bei Weinheim eine Streuobstwiese angelegt, die sich vielfältig entwickelt hat. Seit April wird die Fläche dort durch eine Ziegenhalterin beweidet.

Auch bei der Förderung der Artenvielfalt gilt: Einmischen – hier und jetzt!



Führung auf unserer Streuobstwiese bei Weinheim. Gesucht und gefunden wurde eine Wespenspinne.

Alzey ist bunt

Mit vielen anderen sind wir Grünen – oft schon seit Jahrzehnten – aktiv im Kampf gegen rechtsextreme Umtriebe in Rheinhessen. Die ersten Demonstrationen gegen Neonazi-Aufmärsche in Alzey wurden vor fast 25 Jahren noch in „Einzelaktionen“ durch Grüne vor Ort organisiert. Seither hat sich hier und in ganz Deutschland ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis gegen Alt- und Neunazis entwickelt. Die Massendemonstrationen der letzten Monate zeigen das machtvoll. Wir Demokratinnen und Demokraten werden nicht zulassen, dass die blau-braunen Rattenfänger eine Neuauflage der Jahre 1933–1945 umsetzen. Wir haben nicht die Verhältnisse wie in der Weimarer Republik. Aber wir sehen auch, dass die pointierte Mahnung des Sozialphilosophen Max Horkheimer aus seiner Studie über das Wesen des Faschismus (Die Juden und Europa, 1939) nach wie vor aktuell ist: „Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen“. Auch die historischen Erkenntnisse Horkheimers führen zum Motto: „Nie wieder ist jetzt!“

Wohnen sozial gestalten

Bezahlbarer Wohnraum ist in Alzey schon lange mehr nachgefragt, als er zur Verfügung steht. Die städtische Alzeyer Baugesellschaft (ABG) verfügt über rund 500 Wohnungen. Diese werden zu einer günstigen Miete angeboten. Seit Jahrzehnten gibt es eine lange Warteliste von Wohnungssuchenden.

Vor einigen Jahren galt noch das fragwürdige Motto, gute Wohnungen zu verkaufen, um mit dem Erlös die anderen zu sanieren. Heute geht es politisch in die sinnvolle Richtung: Bestand erneuern und neue (Sozial-) Wohnungen schaffen. So ist ein großer Neubau beim Friedhof (Albiger Brücke) geplant. Weitere Wohnungen können hinzugekauft werden. Das Areal der früher so genannten „Baracken“ (Siegfried-/Kriemhilden-/Hagenstraße) könnte für ein modernes Wohnquartier genutzt werden. Förderprogramme wie das der Sozialen Stadt bieten wertvolle Finanzierungshilfen. Die wichtige energetische Sanierung des Altbestandes ist eine Mammutaufgabe, die viel Geld kostet. Hier sind mit Geduld ziemlich dicke Bretter zu bohren. Eine leichte Anhebung von Mieten dürfte nicht zu vermeiden sein. Das Mietniveau muss aber weiterhin deutlich unter der Vergleichsmiete liegen. Wir wollen die Entwicklung der ABG fördern. Ihr gehören auch Immobilien wie die Stadthalle, das Museum, das Dorfgemeinschaftshaus Dautenheim, die Stadionumkleide. Solche Objekte haben nichts bei der ABG zu suchen. Sie kosten viel Geld, beanspruchen Personal und vergeuden Zeit mit der Verwaltung. Umständliche EU-juristische Klimmzüge sind bei Zuschüssen der Stadt an die ABG nötig. Die Mieter/-innen finanzieren indirekt Zuschussobjekte der Stadt! Diese Objekte müssen wieder an die Stadt übertragen werden. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Stadthalle für teuer Geld neu gestaltet wird. Das muss die Stadt alleine stemmen. Die ABG muss sich um die Wohnungen und Mieter/-innen kümmern!



www.gruene-alzey-worms.de/
gruene-im-landkreis/stadtratsfraktion-alzey/

Unsere Kandidat:Innen für den Stadtrat:



1 JUTTA SCHNABEL
Apothekenhelferin



6 JOCHEN HINKELMANN
Medienarchivar i.R.



2 DETLEV NEUMANN
Journalist



7 FRIEDHELM STRICKLER
Naturgartenplaner



3 INGE RUCKES
Psychotherapeutin



8 DR. RUSSELL GASSER
Ingenieur
Energieeffizient



4 HARTWIG AUGUSTIN
Verwaltungsbeamter
i.R.



9 OUASSILA BOUJARDINE
Dolmetscherin und
Bürokauffrau



5 ANDREAS SCHNABEL
Sozialarbeiter



10 CHRISTA POTTEN
Studiendirektorin i.R.

11 Mohamad Zahra

12 Klaus Dirigo

13 Hildegard Maus

14 Holger Wolanin

15 Beate Mandler

16 Steffen Hinkelmann

17 Ursula Nestmann

18 Christoph Neyer

19 Martina Mann

20 Martin Stent

21 Till Schauen

22 Günther Weber

23 Simon Fuchs

24 Isa Mann

25 Dr. Wolfgang Kuntze

26 Jörn Berrang

27 Karl Selg-Mann

28 Slavica Baresic-Holzer

29 Kirsten Wegmann

30 Hildrud Knodt